



# Dippenzeller Kalender

mit  
**Häädler Kalender**  
auf das Jahr 2004

Gegründet von  
**Johs. Tobler, Mathematicus**



AR/AI

Erlebnis Waldegg Hauszeitschrift  
4. Jahrgang, Nummer 14  
Dezember 2003, Januar und Februar 2004

Zum mitnehmen

## *Restaurant Waldegg*

*Traditionelle appenzellische Gastfreundlichkeit. Am Stammtisch.*

*Im Restaurant. In eleganten Sälen.*

*Tête-à-têtes. Geschäftsessen. Bankette.*

*Vom Vesperplättli bis zum Gourmet-Menü.*

*Panoramagarten. Kinderspielplatz.*

*Rollstuhlgängig.*

*Reservierungen:*

*071 333 12 30 «Restaurant Waldegg»*

*Donnerstag Ruhetag*

*[www.waldegg-teufen.ch](http://www.waldegg-teufen.ch)*

## *Schnuggebock*

*Grosis Bauernhaus als nostalgisches Erlebnis, in Stube, Stall, Küche, Mägede-, Knechtehammer und Keller.*

*Zu zweit. Familien für sich.*

*Gruppen im Schloff.*

*Währschaftes vom Puur, saisonal, einheimisch.*

*Wald-WC, Alpkäserei, Heustock und Tierlistall.*

*Reservierungen:*

*071 333 12 30 «Schnuggebock»*

*Donnerstag Ruhetag*

*[www.schnuggebock.ch](http://www.schnuggebock.ch)*

---



## **Betriebsferien 2004**

*Restaurant Waldegg und Schnuggebock bleiben ab dem 26. Januar geschlossen.*

*Wir bedienen unsere Gäste gerne wieder  
im Schnuggebock ab Freitag, 27. Februar,  
im Restaurant Waldegg ab Samstag, 28. Februar.*

## Willkommen in der wohligen Winterwärme der Waldegg-Stuben

Wenns draussen stürmt und schneit, dass es fast *föchel*ig wird, wenn die Abende schon am Nachmittag beginnen, wenn sich das Büsi nicht einmal mehr auf die Vorbrogg getraut, sondern nur noch auf dem Ofenbänkli schnurrt, dann ist's Zeit, gemütlich zusammen zu hocken, oder sich ein feines, geselliges Mahl zu gönnen.

Beides können Sie, lieber Gast, bei uns in vollen Zügen geniessen, seis in der urchigen Atmosphäre des Schnuggebock, seis in etwas feierlicher und doch gemütlicher Umgebung in unserem Restaurant. Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns wohl fühlen.

Wir freuen uns aber noch mehr, wenn Sie sich bei uns so richtig "gehen lassen", wenn Sie den Alltag vergessen, wenn Sie im Schnuggebock "Eile mit Weile" spielen, bis das Essen kommt, wie früher beim Grosi, oder wenn Sie im Restaurant einfach Freude an unseren kulinarischen Kreationen haben.

Altes und Neues: Lassen Sie sich vom Toneli-Geschichtlein in diesem Heft in die Zeit vor hundert Jahren zurück versetzen und machen Sie sich dann einmal daran, im Appenzellerland ein *Philebrot* zu finden, oder suchen Sie sich ein *Bickli* aus. Erleben Sie am Jahreswechsel die Waldegg-Silvesterkläuse, oder kommen Sie im Januar zu uns nach Russland. Oder haben Sie Lust auf unser jüngstes Kind? Dann probieren Sie einmal das brandneue Schnuggebock-Bier, das erste Bier im Land, das mit Tannenschösslingen gewürzt ist.

Geniessen Sie unser ERLEBNIS WALDEGG in vollen Zügen, seien Sie herzlich willkommen!

Familie Anita und Kläus Dörig



# Hauszeitschrift mit

## Schnuggebock Speisekarte in der Heftmitte

### Inhaltsverzeichnis

- 3 Grüezi
- 4 Vom Züüg, de Bickli und em Guetjohrhole
- 9 Schnuggebock-Bier
- 10 Schnuggebock-Speisekarte
- 12 Schnuggebock-Getränkekarte
- 13 Neuausrichtung Events
- 15 Mitarbeiter-Team
- 17 Schnuggebock-Keller
- 19 E guets Neus!

### Impressum

Herausgeber: Erlebnis Waldegg,  
Familie Anita und Kläus Dörig  
Redaktion, Texte: Roland Kink, Teufen  
Gestaltung, Layout, DTP:  
Kuhn Grafik + Werbung, Teufen  
Druck: App. Medienhaus, Herisau

## Vom Züüg, de Bickli und em Guetjohrhole



Ein alter «brötiger» Chause-Züüg, wie er bis circa 1950/60 aufgestellt wurde:  
Die Pyramide, an die die Chause-Bickli mit Holznägeln geheftet wurden,  
bestand fast vollständig aus Essbarem. Bild: Museum Appenzell

Vom grossen Familientreffen an Allerheiligen kommen die Eltern mit den ersten beiden *Bickli* für Toneli nach Hause. Wie jedes Jahr erhält er sie schon am ersten Tag, an dem die Chause-Lebkuchen mit speziell bemalten Zuckerglasuren überhaupt bei den Konditoreien käuflich sind.

"Da mit em Bläss isch vo de Gotte, da mit de Gäss vom Götti" hört er die Mutter sagen, als er mit Wasser im Mund die beiden *Bickli* strahlend ergreift. "Chascht di am Neujohrstag selber bi de Gotte deför bedanke und am vierte Januar bim Götti, wens guet Johr gi hole gohscht." Bis dahin erinnern die beiden Biber den Toneli an diese Termine. Aber das dauert ja noch ganze zwei Monate!

Doch mit herzhaftem Reinbeissen ist noch nichts. Toneli stellt die *Bickli* zwischen Fenster und Vorfenster. Da bleiben sie wenigstens ein bisschen frisch. Die Bilder sind nach aussen gekehrt: Nachbarn und Verwandte sollen sehen,

welche *Bickli* Toneli schon hat, vielleicht wollen die ihm ja auch noch eines schenken. Und wer hat schon gerne zwei *Bläss-* und kein *Buseli-Bickli*? Da draussen stehen sie nun bis zum Heiligabend. Auch Tonelis Geschwister stellen ihre *Bickli* so auf. Jedes Kind hat ein Fenster für sich.

Während der Adventszeit darf Toneli zweimal mit der Mutter ins Dorf um zu *chläusele*: Die beiden kaufen allerlei Leckereien als Geschenke ein. Das eine Mal, am *Chlössler* (Klausmarkt), traut der Kleine ob all der süssen Sachen kaum seinen Augen. Wenn er nur viele davon bis zum Heiligabend erhalten würde!

Dann ist endlich 24. Dezember, nach all den Wochen des bangen Erwartens. Toneli gehört noch zu den kleinen *Goofe* der Familie. Deshalb muss er am Weihnachtsabend früh ins Bett. Natürlich kann er nicht schlafen, denn er weiss, dass nun der Chlaus da ist. Und sowieso: Wie der Chlaus im Haus herum rumpelt! Bei einem solchen Lärm könnte man ja auch an einem

gewöhnlichen Abend nicht *pfuuse*. Dann ruft ihn die Mutter in die gute Stube. Dort steht der Vater neben dem prachtvollen *Züüg*. Der Chlaus hat ihn nämlich in der Zwischenzeit aufgebaut. Nun traut Toneli seinen Augen wieder kaum, und seine Nasenspitze fängt fröhlich an zu tanzen, so herrlich duften all die Geschenke.

Der *Züüg* steht in Grossvaters altem Milchnapf, der unten mit Nüssen und gedörrten Birnen randvoll gefüllt ist. Darauf liegt ein erster Ring von rotbackigen *Chlausen-Epfel*, darüber ein *Philering*. Dann wieder *Epfel*, wieder ein Ring, nochmals *Epfel*, noch ein Ring, dann *Philebrote* und Biber, zuoberst ein kleines Tannenbäumchen. Und der Chlaus hat wirklich nicht vergessen, die *Bickli* der *Goofe* als Schmuck zu gebrauchen, sie hängen nun an Holznägeln am *Züüg*. Toneli hat am meisten *Bickli* von allen, sein Stapel reicht vom Napf bis oben zum Bäumchen. Auf den Seiten seiner Geschwister klaffen einige Lücken, sie haben eben weniger *Bickli* erhalten.

Und nun dürfen die Geschenke gegessen, endlich darf in die *Bickli* gebissen werden! Bis zum *Altjohrobig* wird das *Philebrot* reichen. Nach der grossen Begeisterung an Weihnachten ist es dann aber nach einigen Tagen so hart, dass auch Toneli es in den Milchkaffee tunken muss. Er, der doch sonst noch gar keinen Kaffee trinken darf! Am Silvester freut er sich dann, dass es zum ersten Mal seit Weihnachten wieder frisches Brot gibt. Beim Dreinbeissen denkt er erwartungsfroh an morgen. Dann gibt's ja noch Feineres: Beim Einschlafen hat er noch lange das feine Mittagmahl vor Augen, das ihn bei der Gotte erwartet.

Endlich ist Neujahrstag. Toneli marschiert frühmorgens allein zu Fuss vom elterlichen *Häämetli* weg. Mit zwei Weihnachtsgeschenken bekleidet, der neuen, *biüssige* Strumpfhose und der weichen, weil noch nie gewaschenen Zipfelmütze stapft er zwei Stunden lang durch den tiefen Schnee. Er geniesst die Ruhe des Neujahrsmorgens und die verschneite Landschaft bis er auf



## Einige Begriffe aus dem Appenzeller Dialekt

Bickli (schönes) Stück

Chlausebickli (ungefüllter) Biber mit bemalter Zuckerglasur

chläusele am Klausmarkt und überhaupt im Advent Geschenke einkaufen

Chlausezüüg pyramidenartiges Gebilde, früher aus Esswaren, mit Bickli und Dewisli geschmückt, aufgebaut in einem Napf, heute statt Esswaren ein Holzgestell als "Bickli-Halter"

Dewisli Salzteig-Kleingebäck mit bildlichen Darstellungen und Sinnsprüchen, auch als Schmuck für den Chlausezüüg

Philering, Philebrot gezopfte Ringe oder kunstvoll geschmücktes Fladenbrot aus einem eierlosen Mehl/Milchteig, ursprünglich ganz ohne Fett (Butter), heute mit ganz wenig Pflanzenfett. "Phile" wahrscheinlich vom griechischen "Philon" (Freund): Als Geschenk ein "Freundschaftsbrot"

Der Chlausezüüg wurde früher in Innerrhoden anstelle des Christbaums aufgebaut. Noch 1950 gabs mehrere Familien, die keinen Christbaum hatten. Der Züüg aus Esswaren verschwand, weil ihn die heutigen kleinen Familien nicht mehr „wegputzen“ können.

Erst im 20. Jahrhundert verdrängte das Christchindli den unsichtbaren Geschenkbring-Chlaus, der sich zum Samichlaus wandelte.

**Unübertroffen ist bis jetzt**  
Prof. Dr. Liebers echtes  
**Nervenkraft-Elixir**

Vollständig, radikal und sichere Heilung von allen, selbst den hartnäckigsten Nervenschmerzen, sichere Heilung der Schwächeanstöße Magen-, Kopf-, Rückenschmerzen, Herzklopfen Migräne schlechte Verdauung, Übermüdigkeit, Impotenz, Pollutionen etc. Ausführlich im Buche **Ratgeber gratis** in jeder Apotheke. Zu haben in Flaschen zu Fr. 4, Fr. 6.85, Fr. 11.25. Haupt-Depôt: Apoth. P. Hartmann, Steckborn und in allen Apotheken der Schweiz und des Auslandes. (H 9759 J)

Schutzmärkte: „J“ im Stern.



Vor Kaufanfragen wird gewarnt.

Allen mit Krampfadern und offenen Wunden Behafteten empfehlen wir

**Müller's Kompressen**

Stationelle Behandlung. Merytlich begutachtet u. empfohlen.

Sicherer Erfolg.

Die Flasche für 1 Monat genügt, Fr. 3.65. Man wende sich an die **Theater-Apotheke in Genf.** Depot in den größeren Apotheken des In- und Auslandes.

**KRAMPFADERN**

(H 2706 J)

Überall käuflich.

**Weinle & Gerold**  
Harmonika-Fabrik  
**Klingenthal**, Sachlen, Nr. 521

verfassen diese per Nachschon ihre wertvollen vorzögl. Konzert-Zugharmonika u. prächtig. Orgeln, etc. feiner Klaviere, verbesserte Sechshörnung, Hoch, 11stimm. Doppelholz, Balgkasten u. best. Metallgehäusen. Doppelböden, ca. 54 bis 38 cm. hoch, per Stück:

10	Kap. 2	Reg. 30	Elter	Fr. 6.25	21	Kap. 2	Reg. 108	Elter	Fr. 13.75
10	3	30		9.25	21	4			26.25
10	4	30		12.-	21	6			33.75
10	6	130		19.-	25	6			60.-

Schule u. Kiste zu Horn, verlohnt. Harmonikas in 105 hoch. Nr. 6010. Wir bitten unsere Kunde nicht mit billigen offerierten Ware zu verwechseln. Versand: Bundesland, Wandern, Österreich, England, Belgien, Dänemark, Deutschland, Holland, Italien, Japan, Kanada, Norwegen, Schweden, Spanien, Portugal, Griechenland, Türkei, etc. Jede Bestimmung nach 3000 Dankschreiben befristet. Garantie: Bei jeder Bestellung werden gefälligst über Betrag 1000. Bestellen Sie bei anderen Firmen. Katalog mit ca. 500 Abbild. unentgeltlich und portofrei. (H 2869 J)



*Noch heute sieht man Bickli zwischen Fenster und Vorfenster ins Land lugen: Appenzell, Poststrasse, November 2003*

ein Cousinchen trifft. Sie stapfen weiter, bis sie dann endlich bei der Gotte ankommen. Einige Andere sind schon da. Zusammen wird nun auf dem Heuboden herumgetollt und im Stall die Tiere bestaunt. Sie sind elf Gottenkinder zwischen ganz klein und fast erwachsen. Tonelis Gotte ist eben recht wohlhabend, da ist sie halt als Gotte beliebt und begehrt. So viel Spass haben alle, dass es beim Mittagessen schwer fällt, einigermassen ruhig zu *hocken*. Aber der feine Schmaus macht etwas träge. Und das ist gut so, denn nach dem Essen setzen sich die Kleineren ins *Nebestübli* zu



*Im Schnuggebock steht auch heuer wieder ein "moderner" Züüg: Die Bickli sind an einem Holzgestell befestigt und werden nicht mehr gegessen, sondern fürs nächste Jahr aufbewahrt.*

"Eile mit Weile" und anderen Spielen, während die Grossen in der Stube mit der Gotte plaudern. Alle, auch die Kleinen, erhalten an diesem Nachmittag ein *Guetjohrschnäpsli*, einen Rosenlikör oder ein *Angelika* vom *Chlösterli*.

Am Vesper ist es bereits Zeit, den Weg nach Hause wieder unter die Füsse zu nehmen. Zum Abschied gibts zuerst noch *Chröml* aus der bemalten Büchse und Nussgipfel. Ja, ja, Tonelis Gotte lässt sich nicht lumpen! Am meisten freut ihn natürlich der *Guetjohrfranke*, den er ganz zum Schluss erhält, und der sich beim Heimgehen im Hosensack so angenehm schwer anfühlt. Er kommt sich *fööchelich* vor. Obs wohl auch beim Götti in drei Tagen so toll wird, wenn der Toneli dort *s guet Jahr gi hole* geht?

(Tonelis Erlebnisse stammen aus dem Inneren Land anfangs des vorigen Jahrhunderts, aus der Zeit, in die der Schnuggebock seine Gäste zurück versetzt.)

### Im Dorfwirthshaus.

Fremder: „Was ist das eigentlich für ein Kerl, der den Leuten so unverkämmt in's Maul sieht?“ — Wirth: „Ein Zahnarzt, der sich hier niederlassen möchte... er recognosziert das Terrain!“

### Durchsicht.

Frau: „Du denkst wohl, die Sitzung von heute Abend dürfte etwas lange dauern?“ — Mann: „Wieso meinst Du das?“ — Frau: „Ach, ich dachte nur so, weil Du die Blumenstücke neben der Treppe so weit auf die Seite gestellt hast.“

### Gefoppt.

Die Schiffsmannschaft eines zur Abfahrt bereiten Dampfbootes steht einem Landmann mit zwei Kühen der betreffenden Station zusehen und wartet dessen Ankunft ab. Je näher er aber anrückt, desto langsamer wird sein Lauftempo. — „Del laufed ä chli, wänn ehr na uf's Schiff wänd“, tönt es in surrigem Tone von diesem ab. — „I chume, i chume, warted nu ä chli“, entgegnet der Bauer, und hübsch Front gegen das Schiff machend, gibt er auf die nochmalige, diesmal recht derbe Einladung die lakonische Antwort: „I begähre gar nüd uf's Schiff z'go, i han nitte Kühne nu ä mal 's Dampfschiff zöge welle.“



### Interessend.



Arzt (am Schluß der Sprechstunde, im Begriff zu verreisen): „Hättst nid chönne ehnder cho?!“ — Knabe (der den Arm gebrochen hat): „I ha dänk mäesse warte, bis i abe gheißt ggi bi.“

### Einen netten Begriff von der Ansichtspostkarte

hatte sich ein Platerlutscher in Wien zurechtgelegt. Er schrieb nämlich seinem früheren Herrn auf einer offenen Korrespondenzkarte: „Sö sein a Affenschädel, daß es wissen!“ Dafür wurde er wegen Beleidigung verklagt. „Wie kamen Sie dazu, dergleichen auf eine offene Karte zu schreiben?“ fragte der Richter. — „Na, i hab' m'r denkt, schreibst eahm a Ansichtskarten, daß is jagt so Brauch.“ — Der Richter hielt dem Angeklagten das corpus delicti, eine gewöhnliche Korrespondenzkarte, hin. — „Wieso Ansichtskarte?“ — „Na ja, was denn? Was auf dera Kart'n steht, ist mei Ansicht über eahm, des darf'n S'm'r glaub'n.“ Diese neueste Ansichtskarte erzielte einen Preis von fünf Gulden.

### Der Weiberfeind.

Alter Junggeselle (beim Anblick eines Hochzeitszuges): „Wie man sich nur den schönen Sonntag so verderben kann!“



# Prost Schnuggebock!

## Das ERLEBNIS WALDEGG hat sein eigenes Bier!

Wir sind die einzige Gastro-Unternehmung mit einem eigenem Alpaufzug. Das ist sicher. Nun kommt wohl noch eine weitere Einzigartigkeit dazu: Ausser den immer beliebteren Hausbrauereien gibts wohl kein anderes Restaurant mit einem eigenen Bier, denn:

Ab Mitte Dezember 2003 gelangt das SCHNUGGEBOCK-BIER auf der Waldegg zum Ausschank. Damit möchten

ges Bier der Schweiz ist es mit Tannenschösslingen gewürzt. Das verleiht ihm einen edlen Geschmack, und macht es gar zu einem würdigen Ersatz für ein Glas Wein zum guten Essen. Seine Feinheit wird es bestimmt vor allem auch bei Damen beliebt machen. Aber auch die Herren, traditionell etwas mehr dem Biere zugetan, sollten sich vom Schnuggebock-Bier überraschen lassen.

ger Heide passen.) Wir freuen uns, dass wir die Brauerei Locher in Appenzell mit dem Brauen des Schnuggebock-Biers betrauen konnten. Sie garantiert mit ihrer Erfahrung in der Produktion von auserlesenen Spezialbieren auch für höchste Qualität beim neuen Schnuggebock-Bier.

Vorerst ist das Schnuggebock-Bier nur auf der Waldegg und in "Spezli"-Flaschen erhältlich. Es ist aber geplant, unseren Gerstensaft in ausgewählten Verkaufspunkten in der Region auch einem breiteren Liebhaber-Publikum anzubieten.

Gönnen Sie sich, lieber Gast einen Schluck Tannenschössling-Schnuggebock-Bier! Und im Frühling, wenn die jungen Schnuggenböckli wieder rund um die Waldegg gumpen, dann gibts auch ein zünftiges Schnuggebock-Bier-Einweihungsfest: "Hoch die Gläser und Prost Schnuggebock!"



wir unseren Gästen wieder etwas ganz Besonderes bieten.

Natürlich ist das Schnuggebock-Bier nicht einfach ein gewöhnliches Gebräu. Als einzi-

Was wäre das neue Schnuggebock-Bier, wenn es nicht im Appenzellerland gebraut würde! (Mit Blick auf die Heidschnucken würde höchstens noch ein Bier aus der Lünebur-

## Speisekarte



Am **SONNTAG** -  
für kurze Warte  
Gerichte mit

### Vorspeisen

- |   |           |
|---|-----------|
| <b>Ⓢ Portion Frischkäslì</b><br>hausgemacht in der Schnuggebock-Alpkäserei, serviert im Käsebank  | Fr. 10.50 |
| <b>Ⓢ Gemüseterrine</b><br>mit kleinem Salatbouquet, an würziger Sauce   | Fr. 10.50 |
| <b>Ⓢ Bauernsalat</b><br>mit Molkendressing aus eigener Käserei  | Fr. 8.50  |
| <hr/>   |           |
| <b>Ⓢ Appenzeller Schmaus</b><br>Chähhörnli, Siedwurst, Appenzellerschnitzel, Pouletbrüstchen,<br>mit gehacktem Rindfleisch und Apfelmus                         | Fr. 38.50 |
| <b>Knusprige Schweinshaxe</b><br>auf Sauerkraut und Bratkartoffeln  | Fr. 29.50 |
| <b>Ⓢ Rassiges Heidschnucken-Voressen an Paprikasauce</b><br>mit Butternudeln und Tagesgemüse  | Fr. 35.50 |
| <b>Ⓢ Kalbsschnitzel vom Grill an Apfel-Baumnußsauce</b><br>mit Spätzli und Tagesgemüse  | Fr. 33.50 |
| <b>Ⓢ Grosis Hackbraten</b><br>mit Dürsrüti-Kartoffeln und Tagesgemüse   | Fr. 29.80 |
| <b>Bauernpfanne mit Salat</b><br>Bratkartoffeln, in Würfel geschnittenes Kalbfleisch, Schweinswürstchen,<br>Schweinefleisch, Zwiebeln, gebratenes Ei und Gemüse | Fr. 27.—  |
| <b>Ⓢ Gegrillte Forellenfilets</b><br>mit Pilawreis und Tagesgemüse  | Fr. 31.50 |
| <b>Ⓢ Gemüseterrine an rassisger Paprikasauce</b><br>mit Spätzli und Tagesgemüse   | Fr. 25.50 |



**- MITTAG** sind  
zeiten nur die  
S erhältlich.



## Speisekarte

- Ⓢ **Appenzeller Chähörnli** Fr. 23.50  
mit Apfelmus
- Ⓢ **Appenzeller Chähörnli** Fr. 26.—  
mit Siedwurst und Apfelmus
- Ⓢ **Appenzeller Schnitzel** Fr. 28.50  
gefüllt mit Siedwurstbrät im Mostbröcklimantel  
mit Chähörnli und Apfelmus
- 

### Kinderteller

- Ⓢ **Zartes Kalbschnitzel** Fr. 13.50 Ⓢ **Appenzeller Chähörnli** Fr. 12.—  
**an Paprikasauce** mit Apfelmus  
mit Butterspätzli und Tagesgemüse

**Auch für Senioren erhältlich, Aufpreis Fr. 8.—**

---

- Ⓢ **Vrenelis gebrannte Creme** Fr. 8.50 Ⓢ **Apfelküchlein** Fr. 9.—  
mit Vanillesauce
- Ⓢ **Luftige Schokoludentorte** Fr. 6.50 Ⓢ **Hausgemachter** Fr. 7.—  
**mit Rahm** **Dörrbirnenfladen**
- Ⓢ **Ribelköppli** Fr. 8.50 Ⓢ **Uelis Ananasringe** Fr. 9.—  
mit Orangensalat mit Kirsch und Rahm
-

**Flaschenwein  
im Schnuggebock**

Stünde im Schnuggebock eine Stüva Grischuna statt einer Appenzeller Stube, befände sich beim Abgang zu Toilette, Keller und Hauskäserei natürlich ein Stägafässli.

Neben dem offenen Wein, der im Schnuggebock an den Tisch gebracht wird, birgt sein Keller auch ohne Stägafässli einige Flaschen, für die es sich lohnt, dort hinunter zu steigen. Allerdings stammen diese wie früher aus der europäischen Nachbarschaft und nicht aus Übersee, denn Weine von so weit her zu holen, war in den Dreissiger Jahren, in denen der Schnuggebock „spielt“, nicht üblich.

Suchen Sie, verehrter Gast, Ihren Flaschenwein selbst aus dem Kellerregal und stärken Sie sich fürs Treppensteigen mit einem Glas Most vom Fass.

Oben angelangt übergeben Sie bitte Ihre Flasche Ihrer Servier-tochter oder Ihrem Kellner. Man wird sie gerne für Sie öffnen und Ihnen den feinen Tropfen kredenzen.

Prosit! Wohl bekomms!

<b>Offenausschank</b>	<b>2dl</b>	<b>3dl</b>	<b>5dl</b>	<b>1l</b>
<b>Weisswein</b>				
Bernecker Federweiss	7.90		19.80	38.—
<b>Rotwein</b>				
Bernecker Blauburgunder	7.90		19.80	38.—
<b>Appenzeller Mineral</b>		3.40	5.00	8.—
<b>Halb - Halb (Fruchtgetränk)</b>		3.60	5.30	8.50
<b>Citro</b>		3.50	5.20	8.50
<b>Süssmost</b>		3.50	5.20	8.50
<b>Frische Molke</b>		3.50		
<b>Orangenjuss</b>	4.30			
<b>Saft vom Fass</b>		3.50	5.20	
<b>Naturtrüb Quöllfrisch</b>		3.50	5.20	
<b>Schnuggebockbier</b>		3.90		

---

	<b>2 cl</b>	<b>4 cl</b>
<b>Appenzeller, Cynar, Campari, Cinzano rosé, Martini weiss</b>		6.20
<b>Noch em Esse</b>		
<b>es Abihäberli</b>	4.80	8.—
<b>Appenzeller Malz-Schnaps</b>		9.—
<b>Dörrbirnen-Schnaps aus dem Eichenfass</b>	5.50	10.—
<b>Spezialität: Holunderbeeren-Schnaps</b>	9.—	17.—

---

<b>Manne-Kafi</b>	5.50
<b>Fraue-Kafi</b>	3.50
<b>Schnuggebock-Kafi</b>	8.50
<b>Biberflade-Kafi</b>	8.50
<b>Ovo / Schokolade</b>	3.50
<b>Schwarztee, Pfefferminztee, Hagebuttente, Lindenblütente, Kamillente</b>	3.50



## Neue Ausrichtung der Events im ERLEBNIS WALDEGG

Das WALDEGG MUSIC FESTIVAL bildete bis anhin neben dem RESTAURANT WALDEGG und dem im Frühling 2001 eröffneten SCHNUGGBOCK eines der Standbeine des ERLEBNIS WALDEGG. 1993 als reines Country Music Festival gestartet, entwickelte es sich zum grössten regelmässigen Anlass der Unterhaltungsmusik im Appenzellerland.

Das Umfeld hat sich in jüngster Vergangenheit im doppelten Sinn verändert. Einerseits hat das Music Festival insofern seine Einzigartigkeit verloren, als dass es in nächster Nähe eine grosse Zahl an Nachahmern gefunden hat, vom volkstümlichen Schlager über Pop bis hin zum alternativen Rock. Zudem hat der Schnuggebock einen fulminanten Start hingelegt. Das Interesse des Publikums, wie auch der regionalen, nationalen und internationalen Medien an ihm war und ist riesig. Als Sympathieträger für die Waldegg hat er innert kürzester Zeit dem Music Festival den Rang abgelaufen.
















































In diesem veränderten Umfeld hat Niklaus Dörig beschlossen, die Events, die das Erlebnis Waldegg dem Publikum in Zukunft anbieten will, neu auszurichten. Das Music Festival hatte zudem eine kritische Grösse erreicht, und einem an sich notwendigen Ausbaustand die Platzverhältnisse entgegen. So werden ab komendem Jahr diverse kleinere, witzige und in ihrer Art wieder einmalige (wie es das Music Festival zu Beginn auch war) Anlässe an seiner Stelle den Waldegg-Jahreskalender zieren. Trotz seiner Beliebtheit ist damit das Music Festival

ein vergangener Teil der Erfolgsgeschichte des führenden Teufner Gastronomiebetriebes.

Die zukünftigen Events werden thematisch mit dem Erfolg der nostalgischen Erlebnisgastronomie im Schnuggebock verbunden sein. Es befinden sich zudem einige Produkte in Planung, die den gleichen Namen tragen werden. Die Einführung des ersten, des Schnuggebock-Biers, wird Anlass zu einem zünftigen Fest sein. Dieses wird dann auch den Startschuss zur Neuausrichtung der Events im Erlebnis Waldegg darstellen.



*Die "Rockabeats" aus Leeds, England setzten am 5. Juli den Schlusspunkt unter das 11. Waldegg Music Festival 2003 und damit vorläufig auch gleich unter die Geschichte des Festivals, die 1993 begonnen hatte.*

XII.	Christmonat	☾ - Lauf		Himmels-Erscheinung		Tages-Länge
		Aufg.	Untrg.	und mutmassliche Witterung		
Montag	1 Otwin		13.47	—	♂ ♂ ☾	8.46
Dienstag	2 Xaver	 12h 	14.04	0.59		8.45
Mittwoch	3 Fronfasten		14.19	2.07		8.43
Donnerstag	4 Barbara	 24h 	14.35	3.13		8.41
Freitag	5 Abigail		14.52	4.19		8.40
Samstag	6 Nikolaus		15.12	5.25	♁	8.39
Sonntag	7 2. Advent	 12h 	15.35	6.32	☾ in Erdferne	8.37
49. Zeichen des Gerichtes Luk. 21			Sonnenaufgang 7.55 Untergang 16.32			
Montag	8 Mariä Empfängnis	 	16.05	7.39	○ 21.37	8.36
Dienstag	9 Willibald	 	16.42	8.42	♀ am Abend	8.35
Mittwoch	10 Walter	 01h 	17.29	9.41	☾, ♁ ☾	8.34
Donnerstag	11 Waldemar		18.26	10.30		8.33
Freitag	12 Ottilia	 13h 	19.30	11.11		8.32
Samstag	13 Luzia, Jost		20.40	11.44		8.31
Anbruch des Tages um 6.23			Abschied um 18.11 <b>Alter Christmonat 14.</b>			
Sonntag	14 3. Advent	 22h 	21.52	12.10		8.30
50. Johannes im Gefängnis Matth. 11			Sonnenaufgang 8.02 Untergang 16.32			
Montag	15 Abraham		23.05	12.32		8.30
Dienstag	16 Adelheid		—	12.51	☾ 18.43, ♁ ☾	8.29
Mittwoch	17 Notker	 05h 	0.19	13.09		8.29
Donnerstag	18 Wunibald		1.35	13.27		8.28
Freitag	19 Nemesi	 08h 	2.54	13.47		8.28
Samstag	20 Achilles		4.16	14.12	♁	8.28
Sonntag	21 4. Advent	 09h 	5.43	14.43		8.28
51. Zeugnis Johannes Joh. 1			Sonnenaufgang 8.07 Untergang 16.35			
Montag	22 Florian	 	7.10	15.25	☾ erdnah, ☉ in ♁: <b>Sonnen-</b>	8.28
Dienstag	23 Dagobert	 09h 	8.30	16.21	● 10.43, ☽	8.28
Mittwoch	24 Adam, Eva		9.36	17.31		8.28
Donnerstag	25 Christtag	 09h 	10.26	18.51	♀ ♂ ☾	8.28
Freitag	26 Stephan		11.03	20.12		8.29
Samstag	27 Joh. Evang.	 12h 	11.30	21.30		8.29
Sonntag	28 S. n. Weihnachten		11.51	22.44		8.29
52. Joseph und Maria verwundern sich Luk. 2			Sonnenaufgang 8.09 Untergang 16.38			
Montag	29 Jonathan	 19h 	12.09	23.55		8.30
Dienstag	30 David		12.25	—	☾ 11.04, ♂ ♂ ☾	8.31
Mittwoch	31 Silvester		12.41	1.02	♁ ☉ ☉	8.31

Sonne in ♁ am 22. um 8.04 Uhr: Winteranfang, kürzester Tag

Auf der Mitarbeiter-Seite werden traditionell einige Mitglieder des Waldegg-Teams vorgestellt. Dies symbolisch als Dank des Wirte-Ehepaars Anita und Kläus Dörig an alle, die durch ihren Einsatz den Erfolg des ERLEBNIS WALDEGG erst möglich machen.



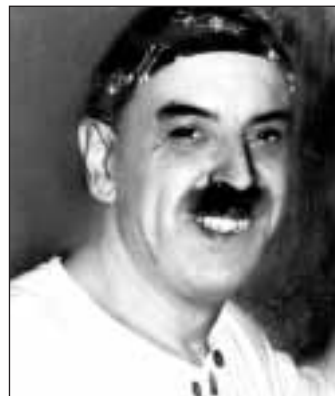
Ursula Inauen

ist nach acht Jahren als Wirtin in der Teufner Landbeiz "Beckehüsli" und aus Gonten AI gebürtig im Schnuggebock-Service natürlich voll in ihrem Element. Trotz einem ganzen "Schuppel Goofe" (deren fünf, zwei davon Zwillinge im Säuglingsalter) möchte sie die Abwechslung im Gastgewerbe nicht missen. Sie ist stolz darauf, dass sie von Kläus Dörig vor nun fast zwei Jahren persönlich auf die Waldegg "berufen" wurde. Auch ihr Mann Köbi ist Innerrhoder. Die Familie Inauen lebt in einem Bauernhaus am der Waldegg gegenüberliegenden Hang.
















































Roland Oberli

schwingt die Suppenkelle erst seit dem 1. November 2003 in der Schnuggebock-Küche. Der vierundzwanzigjährige gelernte Koch und Hoteliersohn aus Preda GR ist zurzeit "in der ganzen Schweiz auf der Walz" und möchte möglichst viele Betriebe kennen lernen. Dies als Vorbereitung zur späteren Übernahme des elterlichen Hotels Kulm. Auf das Erlebnis Waldegg ist er beim Surfen im Internet gestossen. Schon nach kurzer Einarbeitungszeit weiss er allerdings, dass er "trotz Wanderschaft bis auf weiteres hier auf der Waldegg bleiben möchte".



Cherif Zidazi

macht sich an jedem Wochenende als Hansdampf in allen Gassen überall dort nützlich, wo herzlich zugepackt werden muss. Seit es den Schnuggebock gibt, wirkt er hinter den Kulissen, "weil's hier einfach lässig ist und wir in der Küche gut miteinander auskommen". Unter der Woche arbeitet er als kaufmännischer Sachbearbeiter in St. Gallen. "Da ist die körperliche Arbeit auf der Waldegg eine willkommene Abwechslung". Der Vater einer dreizehnjährigen Tochter kennt den Betrieb aber auch von der schönsten Seite: Er hat auf der Waldegg geheiratet.

I.	Jänner		☾ - Lauf		Himmels-Erscheinung und mutmassliche Witterung	Tages- Länge	
			Aufg.	Untrg.			
Donnerstag	1	Neujahr  06h 	12.58	2.09		Auf	8.32
Freitag	2	Berchtold 	13.16	3.15	♁	Tage	8.33
Samstag	3	Genoveva  19h 	13.38	4.22	☾ in Erdferne	mit	8.34
Sonntag	4	DC S. n. Neujahr 	14.06	5.28	☉ in Erdnähe, ♃ w. rückl.		8.35
1. Flucht nach Ägypten Matth. 2			Sonnenaufgang 8.10 Untergang 16.45				
Montag	5	Simeon 	14.40	6.33			8.37
Dienstag	6	Hl. 3 Könige  08h 	15.25	7.34	☾	Sonnen-	8.38
Mittwoch	7	Isidor 	16.19	8.27	☉ 16.41, ♃♁	schein	8.39
Donnerstag	8	Erhard  19h 	17.22	9.11			8.41
Freitag	9	Julian 	18.31	9.46		folgen	8.42
Samstag	10	Samson 	19.43	10.14		Tage	8.44
Sonntag	11	1. S. n. Epiph.  04h 	20.56	10.37		mit	8.45
2. Jesus lehrt im Tempel Luk. 2			Sonnenaufgang 8.08 Untergang 16.53				
Montag	12	Anselm 	22.09	10.57	♃♁	Regen	8.47
Anbruch des Tages um 6.28			Abschied um 18.34 <b>Alter Silvester 13.</b>				
Dienstag	13	Hilarius  11h 	23.23	11.15		oder	8.49
Mittwoch	14	Israel, Felix 	–	11.32		Schnee.	8.51
Donnerstag	15	Maurus  16h 	0.38	11.51	☾ 5.46, ♀♁♃	Vor-	8.53
Freitag	16	Marzell 	1.57	12.12	♃	herrschend	8.54
Samstag	17	Anton  18h 	3.18	12.39	♀ am Morgen		8.57
Sonntag	18	2. S. n. Epiph. 	4.42	13.14		gelindes,	8.59
3. Die Hochzeit zu Kana Joh. 2			Sonnenaufgang 8.04 Untergang 17.03				
Montag	19	Martha  19h 	6.04	14.02	☾ in Erdnähe	aber	9.01
Dienstag	20	Sebastian 	7.16	15.04	☽, ☉ in ♃, ♃♁		9.03
Mittwoch	21	Agnes, Meinrad  20h 	8.13	16.20	● 22.05	trübes	9.05
Donnerstag	22	Vinzenz 	8.56	17.42		Wetter.	9.08
Freitag	23	Emerentia  22h 	9.28	19.03	♃♁		9.10
Samstag	24	Timothe 	9.52	20.22	♀♁	Gegen	9.13
Sonntag	25	3. S. n. Epiph. 	10.12	21.36		das	9.15
4. Vom Aussätzigen Matth. 8			Sonnenaufgang 7.58 Untergang 17.13				
Montag	26	Polykarp  04h 	10.29	22.46		Ende	9.18
Dienstag	27	Chrysostomus 	10.45	23.55		mit-	9.20
Mittwoch	28	Karl  14h 	11.02	–	♂♁	unter	9.23
Donnerstag	29	Valerie 	11.20	1.02	☾ 7.04, ♁		9.25
Freitag	30	Adelgunda 	11.40	2.09		Schnee-	9.28
Samstag	31	Virgil  02h 	12.05	3.17	☾ in Erdferne	fall.	9.31
Alter Silvester am 13. Sonne in ♃ am 20. um 18.44 Uhr.							



## Milchverarbeitung im Keller

Im Untergeschoss des Schnuggebocks befinden sich ein paar Einrichtungen, die dem Gast zeigen, was mit der Milch, dem wichtigsten Produkt der Appenzeller Bauern passiert. Da plätschert gemütlich ein Brunnen, der als Viehtränke dient, aber auch als Ort, wo die Milchgeschirre gewaschen werden. Über dem Betonbrunnenrog befindet sich ein hölzernes Vordach, unter dem auf einer Art Gestell aus geschälten Rundhölzern Kessel und eine Tasse aus verzinktem Stahlblech kopfüber so aufgestellt sind, dass sie nach der Reinigung mit der Reisbürste abtropfen und austrocknen können. Die Tasse wird vom Bauern an lederen Riemen, den sogenannten Schlanggen auf dem Rücken getragen und ist so geformt, dass sie dem Rücken des Trägers angepasst ist. Das Litermass, das an einem Balken hängt, verrät, dass hier Milch ausgemessen wird für die Privatkundschaft. Nebenan tritt man in eine kleine, aber funktionstüchtige Käserei mit einem blitzblanken kupfernen Käsekessi, das von einer geschlossenen Feuerstelle aus ge-

heizt werden kann, ursprünglich mit Holz. Wegen der unerwünschten Rauchentwicklung musste hier natürlich ein Kompromiss geschlossen werden. An einem solchen Ort kommt nur Elektrizität oder Gas in Frage. An der Wand hinter der Feuerstelle erkennt man Dinge,



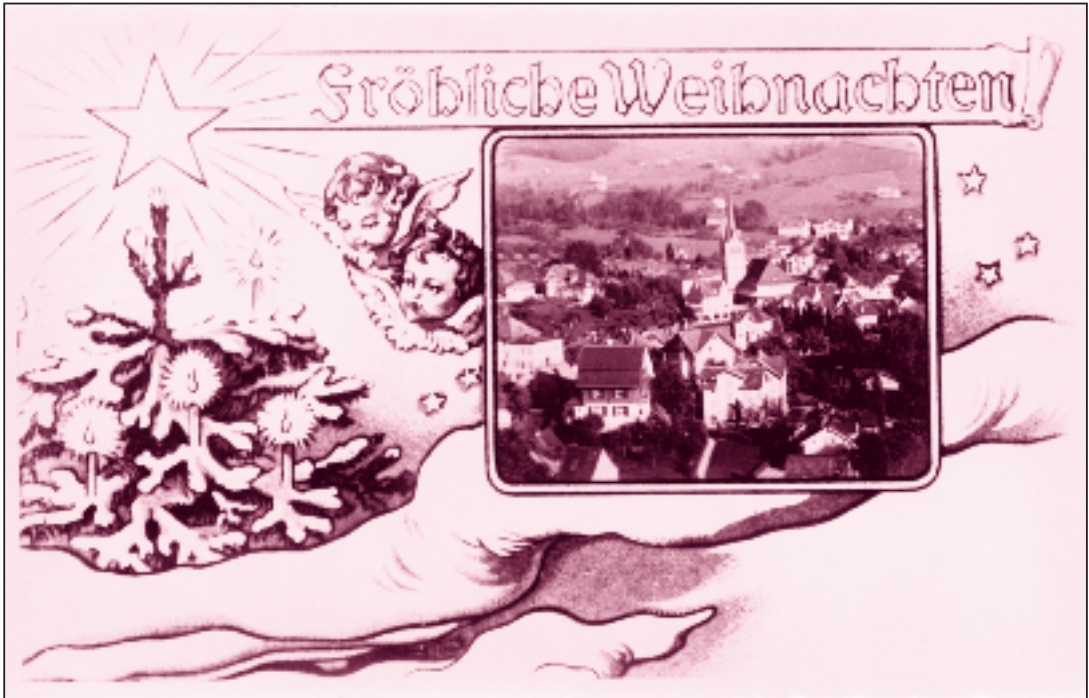
die mit der Käserei einen Zusammenhang haben: Da ist ein hölzerner Deckel für das Käsekessi. Daneben hängt ein merkwürdiges zusammengeschnürtes Bündel aus einer Art Schachtelhalm oder Binsen, die man hierzulande mit «Schefti» bezeichnet. Damit fegt man das Käsekessi, bis es blitzsauber ist. Die Pflanze enthalte harte Fasern und geringe Mengen von Kieselsäure, heisst es, und das fördere den Reinigungsprozess.

Die Käsemasse wird mit einer Harfe zerschnitten und mit dem «Rüerer», einem geschälten «Tannegrötzli», einem kleinen Tännchen, umgerührt. Für die Butterproduktion verwendet man heute noch manchmal den hölzernen «Buder», das Butterfass. Selbstverständlich findet man in dem kleinen Raum noch weitere Gegenstän-

de, ein Käsethermometer, einen Fliegenfänger, eine Petrollampe, die man auch als Sturmlaterne verwenden kann, und an einem Nagel hängt sogar die Futterschlutze des Sennens. Unter den Bildern fällt vor allem die Reproduktion eines bekannten Gemäldes von Sebastian Oesch auf: Es zeigt Bauern beim Jassen, dem Kartenspiel, das man etwa als Schweizer Nationalsport bezeichnet.

*Hans Hürlemann*

II.	Hornung		☾ - Lauf		Himmels-Erscheinung und mutmassliche Witterung	Tages- Länge	
			Aufg.	Untrg.			
<b>Sonntag</b>	<b>1 4. S. n. Epiph.</b>		12.37	4.22			
	5. Schifflein Christi Matth. 8		Sonnenaufgang 7.50 Untergang 17.24			<i>Anfangs</i>	9.34
<b>Montag</b>	<b>2 Lichtmess</b>		13.18	5.25	♃♂☉		9.37
<b>Dienstag</b>	<b>3 Blasius</b>		14.09	6.21	☾, ♃♂☾	<i>Tage</i>	9.39
<b>Mittwoch</b>	<b>4 Veronika</b>		15.09	7.08		<i>mit</i>	9.42
<b>Donnerstag</b>	<b>5 Agathe</b>		16.18	7.46		<i>Schnee-</i>	9.45
<b>Freitag</b>	<b>6 Dorothea</b>		17.30	8.17	☉ 9.47	<i>fall.</i>	9.49
<b>Samstag</b>	<b>7 Richard</b>		18.45	8.41			9.51
<b>Sonntag</b>	<b>8 Septuagesima</b>		19.59	9.02	♃♂☾	<i>Dann</i>	9.54
	6. Arbeiter im Weinberg Matth. 20		Sonnenaufgang 7.40 Untergang 17.34				
<b>Montag</b>	<b>9 Apollonia</b>		21.13	9.20		<i>zeigt</i>	9.57
<b>Dienstag</b>	<b>10 Scholastika</b>		22.29	9.38		<i>sich</i>	10.00
<b>Mittwoch</b>	<b>11 Euphrosina</b>		23.46	9.56		<i>unbe-</i>	10.03
<b>Donnerstag</b>	<b>12 Susanna</b>		–	10.16	♃	<i>ständige</i>	10.07
<b>Freitag</b>	<b>13 Jonas</b>		1.06	10.41	☾ 14.40	<i>Witterung.</i>	10.10
	Anbruch des Tages um 5.58		Abschied um 19.14			<b>Alter Hornung 14.</b>	
<b>Samstag</b>	<b>14 Valentin</b>		2.27	11.12			10.13
<b>Sonntag</b>	<b>15 Sexagesima</b>		3.48	11.53	♃♂♃	<i>Mit-</i>	10.16
	7. Gleichnis vom Samen Luk. 8		Sonnenaufgang 7.29 Untergang 17.45				
<b>Montag</b>	<b>16 Juliana</b>		5.01	12.48	☾ in Erdnähe, ☽	<i>unter</i>	10.19
<b>Dienstag</b>	<b>17 Arthur</b>		6.03	13.57			10.22
<b>Mittwoch</b>	<b>18 Kaspar</b>		6.50	15.15		<i>Schnee-</i>	10.26
<b>Donnerstag</b>	<b>19 Marian</b>		7.26	16.36	♃♂☾, ☉ in ♃		10.29
<b>Freitag</b>	<b>20 Euchar</b>		7.53	17.56	● 10.18	<i>fall</i>	10.32
<b>Samstag</b>	<b>21 Eleonora</b>		8.14	19.12		<i>und</i>	10.35
<b>Sonntag</b>	<b>22 Fastnacht-So</b>		8.32	20.26	♃♂☉		10.39
	8. Blinder am Weg Luk. 18		Sonnenaufgang 7.17 Untergang 17.56				
<b>Montag</b>	<b>23 Josua</b>		8.49	21.36	♀♂☾		10.42
<b>Dienstag</b>	<b>24 Fastn.-Dienstag</b>		9.05	22.45		<i>kaltes</i>	10.45
<b>Mittwoch</b>	<b>25 Aschermittwoch</b>		9.22	23.54			10.49
<b>Donnerstag</b>	<b>26 Viktor</b>		9.42	–	♃, ♂♂☾		10.52
<b>Freitag</b>	<b>27 Nestor</b>		10.05	1.02			10.55
<b>Samstag</b>	<b>28 Frida, Sara</b>		10.34	2.09	☾ 4.25, ☾ in Erdferne		10.59
<b>Sonntag</b>	<b>29 Invocavit</b>		11.11	3.14		<i>Wetter.</i>	11.02
	9. Versuchung Christi Matth. 4		Sonnenaufgang 7.05 Untergang 18.07				
Sonne in ♃ am 19. um 8.52 Uhr.							



Mit diesen alten Teufner Postkarten aus der Sammlung Werner Holderegger wünscht das ganze Waldegg-Team seinen Gästen frohe Festtage und alles erdenklich Gute für das neue Jahr 2004.

Das gemütliche, familiäre Garni mit  
Panoramasicht am Sonnenhang.



# Hotel Säntis Teufen

D. und B. Filadoro, Speicherstr. 28, Tel. 071 333 33 55



APPENZELER TRINKEN  
APPENZELER WEINE

## lutz weinbau

Weinbau  Wienacht-Tobel

Tel. 071 891 66 55

Fax 071 891 66 56

[www.lutzweinbau.ch](http://www.lutzweinbau.ch)

[info@lutzweinbau.ch](mailto:info@lutzweinbau.ch)



Idyllhotel  
**Appenzellerhof**

Schlafen • Geniessen • Entspannen



*Ihr Hotel mit allem Komfort auch für Anlässe in der Waldegg  
Bio Küche an allen sieben Tagen der Woche  
Eigene Ayurvedapraxis im Haus*



Laure & Herbert Sidler, CH-9042 Speicher, Tel. 071 344 13 21, Fax 071 344 10 38,  
[info@appenzellerhof.ch](mailto:info@appenzellerhof.ch) [www.appenzellerhof.ch](http://www.appenzellerhof.ch)